

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 46 (1968)
Heft: 1

Rubrik: Pilzschutz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pilzschutz

Ruedi Haller gewidmet

Suchst du Pilze, sei vernünftig,
reiße doch nicht alle aus,
denn die Pilze schwinden künftig,
wenn sie nicht streu'n Sporen aus.

Kleine Pilzchen lasse stehen
auf den Wiesen und im Wald,
kannst sie später holen gehen,
denn sie werden größer bald.

Laß an ihren guten Orten
alle alten Pilze steh'n,
schone stets die selt'nen Sorten,
auch im Wald sind Pilze schön.

H. Dietiker, Lenzburg

Weitere Beobachtungen zu *Cortinarius argutus* Fr. (ss Ricken)

Von J. Lenz, Uzwil

Diese Art wurde von mir seit Jahren beobachtet, mich konnte aber deren Bestimmung nie hundertprozentig befriedigen. Wer *C. argutus* schon bei feuchtem Wetter gefunden hat, dem konnte nicht entgehen, daß dieser Pilz eine ziemlich schmierige Oberhaut besitzt. Ich stand seit Jahren skeptisch vor dieser Art und suchte bei ihr immer Zusammenhänge mit Varietäten von *C. fraudulosus*. Weitere Funde und genaue Untersuchung von Oberhaut, Fleischverfärbung und chemischen Reaktionen wären von *beiden* Arten noch wünschenswert.

Schon 1960 fand ich eine Menge dieser Spezies auf Nadelstreu in Fichtenwald (Kobelwald, Uzwil). Diese Stücke waren ziemlich genau wie die von den Herren Flury und Weber in Heft 10/1967 beschriebenen. Vor allem habe ich auch die Fleischverfärbung beobachtet und diese damals als blaßrosa notiert. Ein weiterer Fund von Flims GR, vorgelegt am 9. Oktober 1967 durch Herrn Geißler, Flawil, zeigte ebenfalls rasche und intensive karminrosa Verfärbung. Sporenpulver von beiden Funden ziegelbraun, Sporenmaße in beiden Fällen 11,5–15/7–8 μ , Stiel fast immer zugespitzt wurzelnd und tief im Boden steckend. Geruch sehr variabel (!), vom gleichen Standort blütenartig, nach verdorbenem Obsttrester, staubartig und gasartig wie *Trich. lascivum*. Die Funde von Flims waren ebenfalls übelriechend staub- bis gasartig. Bei unsern Funden waren die Lamellen entschieden entferntstehend auch bei jüngeren Stücken (entgegen der Skizze in Heft 10/1967), sonst alles übereinstimmend. Wie öfters bei solchen Funden versuchte ich die Art durch ein Aquarell festzuhalten und genaue Beschreibung vorzunehmen.

Leider sind *C. argutus* und *C. fraudulosus* eher selten, um vermehrt genaue Gegenüberstellungen zu machen. Wenn auch meines Wissens *C. fraudulosus* bisher nie mit verfärbendem Fleisch beobachtet wurde, so ist auch erwiesen, daß die Fleischverfärbung bei *C. argutus* sicher viel übersehen wurde. Da beide Arten die eingewachsen faserige Oberhaut, den Seidenglanz, die weiße Cortina und die gleichen Sporen (Größe schwankend) gemeinsam haben, sind weitere Beobachtungen erwünscht.